

Jahresbericht Rapport annuel 2008

Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Fédération Suisse des Architectes Paysagistes
Federazione Svizzera Architetti Paesaggisti

Rue du Doubs 32
CH-2300 La Chaux-de-Fonds
++41 32 968 88 89
bsla@bsla.ch
www.bsla.ch

BSLA FSAP

Inhaltsverzeichnis Table des matières

	Seite Page
Chargen charches	4
Ressorts der Vorstandsmitglieder ressorts des membres du comité	6
 JAHRESBERICHTE RAPPORTS ANNUELS	
Präsident président	7
Regionalgruppen groupes régionaux	11
Aargau	11
Bern-Solothurn	12
Innerschweiz / Tessin	13
Nordwestschweiz	14
Ostschweiz	15
Groupe romand	15
Zürich	15
 Kommissionen commissions	 16
Aufnahmekommission commission d'admission	16
Berufsbildungskommission Landschaftsbauzeichner commission pour la formation professionnelle de dessinateur paysagiste	17
Lehrabschlussprüfungskommission commission des examens de fin d'apprentissage	18
Kommission Überbetriebliche Kurse commission des cours interentreprises	19
Redaktionskommission anthos commission de rédaction d'anthos	19
Wettbewerbskommission commission de concours	22
 Arbeitsgruppen groupes de travail	 22
Register registre	22
 Delegierte délégués	 23
IFLA	23
SIA Berufsgruppenrat Architektur	25
SIA Berufsgruppenrat Boden Wasser Luft	25
 Fachgruppen groupes spécialisés	 27
Fachgruppe Gartendenkmalpflege gestion et réhabilitation de jardins historiques	27

Chargen | charges

Präsidentin | présidente

Nyffenegger Brigitte

Vorstand | comité central

Cejka Andrea
 Graber Ueli (Kassier)
 Hüsler Peter
 Kamber Maggini Francesca (Vizepräsidentin)
 Kissling Jacqueline
 Wartner Joachim
 Weber Anton

Geschäftsführer | secrétaire général

Wullschleger Peter

Revisoren | vérificateurs

Berchtold Claudius
 Stalder Philip

Regionalgruppen | groupes régionaux

Aargau

Zantopp Stefan

Bern Solothurn

Schöni Simon

Innerschweiz/Tessin

Bryan Jeremy

Nordwestschweiz

Gysin Pascal

Ostschweiz

Wegelin Lieni

Suisse romande

Etienne Alain, Passet Cécile Albana

Zürich

Moll Claudia

Kommissionen | commissions

Aufnahmekommission Commission d'admission

Ryffel Thomas (Obmann)
 David Marlis
 Dei Elisabeta
 Etienne Alain
 Klötzli Hans
 Köpfler Stefan
 Lüthi Rudolf
 Sterchi Pierre
 Tremp Andreas

Berufsbildungskommission LA Commission pour la formation professionnelle d'architecte-paysagiste

Stünzi Peter

Berufsbildungskommission LBZ Commission pour la formation professionnelle de dessinateurs paysagistes

Gadola David (Obmann)
 Demont Erika
 Glowatz Florian
 Hugli Andreas
 Hunziker Dieter
 Kissling Jacqueline
 Ottiger Jo
 Föhn Martina (BzW)

Kommission überbetriebliche Kurse LBZ Comm. de cours d'introduction des d.-p.

Bulliard Raymond (Obmann)
 Ernst Daniel
 Frei Glowatz Katharina
 Lieber Gerhard
 Perrochet Stéphanie

Expertenkommission Commission d'experts

Seippel André (Obmann)
 Bläuenstein Rudolf
 Zingg Ueli

Honorarkommission Commission d'honoraires

Burger Christoph (Obmann)
 Gfeller Kurt
 Gissinger Robert
 Hüsler Peter
 Rüdüsühli Hans-Peter
 Rutishauser Paul
 Schmitt Hans-Michael
 Wegelin Lieni

Lehrabschlussprüfungskommission Comm. des examens de fin d'apprentissage

Dieter Hunzler (Obmann)
 Andrea Branca (Chefexp. Praktische Arbeiten)
 Florian Bischoff (Chefexperte Abschlussarbeit)
 Elisabeth With (Chefexp. Berufskennntnisse)
 Francine Bujard-Comte (Coo. Suisse Romande)
 Giorgio Benicchio
 Rudolf Bläuenstein
 Veronique Bovey Digne
 Martin Brunner
 Jacques Dozio
 François Dupuy
 Alain Etienne
 David Gadola
 Simone Hänggi
 Michèle Dunja Häring
 Pascal Heyraud
 Michel Honegger
 Lucia Meier
 Monica Müller
 Dominique Peyer

Cécile Presset
 Thomas Putscher
 Stéphane Rossel
 Judith Rüeeggsegger
 Franziska Schlecht Willi
 Andy Schönholzer
 Jürg Thurnheer
 Yvon Vannay
 Oliver Vogel
 Pierre Weissbrodt

Redaktionskommission
Commission de rédaction Anthos

Schubert Bernd (Redaktionsleiter)
 Erni Andreas
 Gödeke Kerstin
 Heyraud Pascal
 Kleiner Joachim
 Perrochet Stéphanie (Redaktorin)
 Presset Cécile Albana
 Wolf Sabine

Redaktionskommission
Commission de rédaction Journal

Breitenstein Sabine (Obfrau)
 Bulliard Reymond
 Steiner Regina

Standeskommission | conseil d'honneur

Engel Gerwin
 Hager Guido
 Wildbolz Peter

Weiterbildungskommission
Commission de formation continue

vakant

Wettbewerbskommission
Commission de concours

Aubort Raderschall Sibylle (Obfrau)
 Adolph Marie-Noëlle
 Fontana Massimo
 Göldi Hofbauer Margrith
 Weber Pascal

Arbeitsgruppen | groupes de travail

Rapperswiler-Tag | Journée de Rapperswil

Cejka Andrea (Obfrau)
 Behm Gesa
 Goedeke Kerstin
 Kaufmann Sabine
 Michael Tabea
 Wullschleger Peter

Register | registre

vakant

Delegierte | délégués

Forum Landschaft

Peter Wullschleger

ICOMOS

Rohrer-Amberg Judith

IFLA

Tschumi Christian

Prüfungskommission Register B

vakant

SIA-Kommission 110 für die HO der Planer

Göldi Hofbauer Margrith
 Hoppe Gudrun

SIA Wettbewerbskommission 142

Aubort Raderschall Sibylle

Fachgruppen | groupes spécialisés

Gartendenkmalpflege | jardins historiques

Klaus Holzhausen (Obmann)

Stiftungen | fondations

BSLA Mitglieder in Stiftungsräten
 Membres FSAP dans des conseils de fondation

Fondation de Lullier

De Castro Joris

**Schweizerische Stiftung für
 Landschaftsarchitektur SLA
 Fondation Suisse pour l'architecture du
 paysage FAP**

Golz Ingo
 Gubler Christian
 Holzhausen Klaus
 Raderschall Roland
 Schubert Bernd
 Wullschleger Peter

**Stiftung Schweizerischen Register
 Registre suisse**

Steinauer Peter

(Stand | état 31.12.2008)

Ressorts der Vorstandsmitglieder Ressorts des membres du comité

Nyffenegger Brigitte

Präsidentin | présidente
Verbandsleitung | direction de la fédération
Repräsentative Aufgaben | représentation de la fédération
Geschäftsführer | secrétaire général
Öffentlichkeitsarbeit | relations publics
Kontakte Verbände | contacts associations

Andrea Cejka

Weiterbildung | formation continue
Internationale Kontakte | contacts internationaux

Ueli Graber

Mitgliederwesen | membres

Peter Hüsler

Quästor | trésorier

Francesca Kamber Maggini

Vizepräsidentin | vice-présidente

Jacqueline Kissling

Berufsbildung Landschaftsarchitekten | formation professionnelle architectes-paysagistes
Berufsbildung LBZ | formation professionnelle dessinateurs-paysagistes
Gartendenkmalpflege | réhabilitation de jardins historiques

Joachim Wartner

Landschaftsplanung

Anton Weber

Aktuar | greffier
Auftragswesen | mandats
Publikationen | publications

Jahresbericht der Präsidentin für das Jahr 2007

83. Geschäftsjahr des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen BSLA

1. Vorwort

Das Verbandsjahr 2008 war geprägt von den Vorbereitungsarbeiten für den IFLA Weltkongress, der im Juni 2011 in Zürich stattfinden wird. Das neue Erscheinungsbild des BSLA wurde und wird weiter eingeführt und der Vorstand hat sich mit dem für Ende 2009 angekündigten Wechsel in der Redaktionsleitung von Anthos beschäftigt. Die neuen Mitgliederkategorien wurden eingeführt und die Mitgliederzahl hat sich erfreulich entwickelt. Die Mitgliederzahl hat erstmals die Schallmauer von 400 durchbrochen. Die Bemühungen, den Verband noch attraktiver zu machen, gehen weiter, namentlich in Bezug auf das Dienstleistungsangebot und die Reaktivierung der BSLA-internen Weiterbildung.

Die im Sommer 2008 durchgeführte Umfrage betreffend der Anstellungs- und Beschäftigungssituation hat gezeigt, dass sich unser Berufsstand in den letzten Jahren enorm entwickelt hat und auch die Diskussion um die Ausbildung in Bezug auf das Volumen und die Entwicklung der Masterstudiengänge weiter gehen muss.

2. Mitgliederstatistik

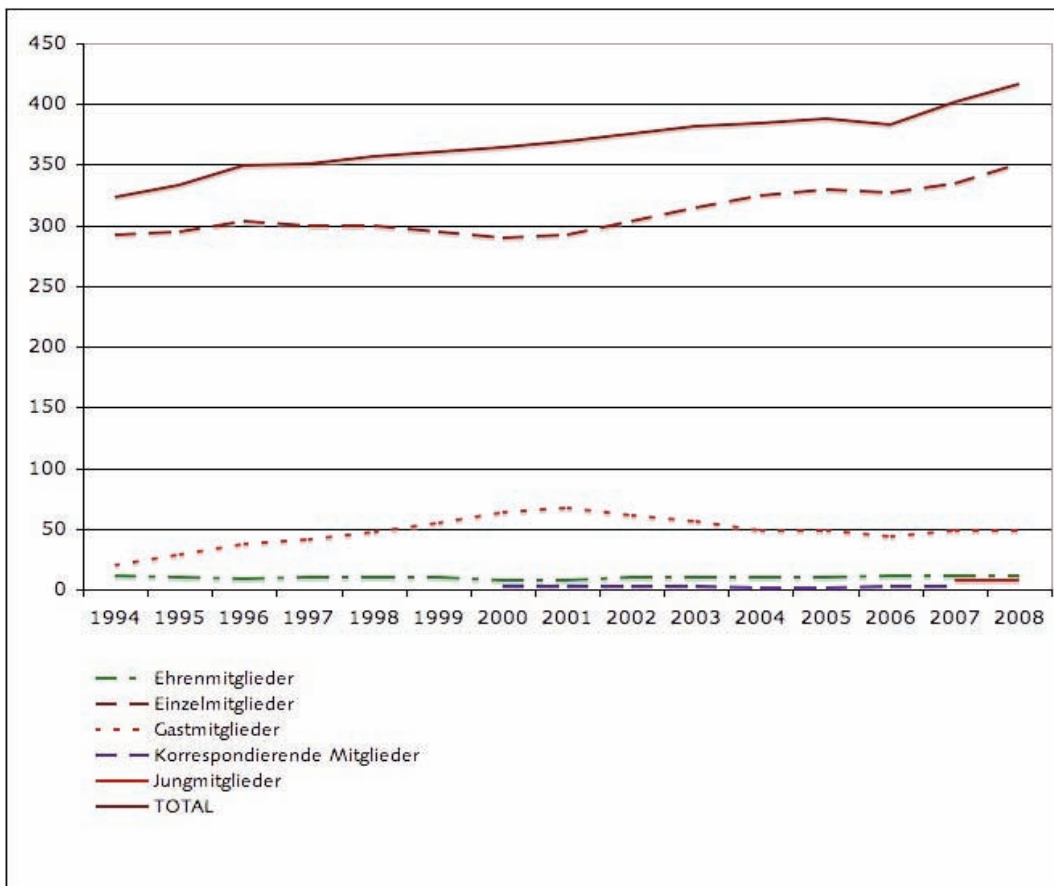
Mitgliederbewegung

	Ehren- mitglieder	Ordentliche Mitglieder	Gast- mitglieder	Jung- mitglieder	Total
Bestand am 1.1.08	11	334	50	0	395
Eintritte		+ 16	+ 3	+ 7	+ 26
Abgänge					
Verstorben					
Austritte		- 3	- 1		- 4
Ausschlüsse					
Übertritte		+1	- 1		
Bestand am 31.12.08	11	348	51	7	417

Mitgliederbestand am 31.12.2008

	Ausland Etranger	Deutsch- schweiz	Suisse romande	Ticino	Total	%
männlich	1 (1)	248 (240)	41 (41)	9 (9)	299 (291)	71.7
weiblich	3 (2)	92 (81)	19 (17)	4 (4)	118 (104)	28.3
Total	4 (3)	340 (321)	60 (58)	13(13)	417 (395)	100
%	0.8	81.5	14.4	3.3	100	

Mitgliederentwicklung seit 1994



3. Agenda 2008

Ordentliche Generalversammlung

Die Generalversammlung fand am 28. / 29. März in Basel statt. Teilgenommen haben rund 60 Mitglieder. Wichtigste Traktanden waren die Verabschiedung der neuen Mitgliederkategorien und die Einführung des Jungmitglieds. Damit können neu auch Studenten der Landschaftsarchitektur dem BSLA beitreten. Angenommen wurde auch die Reduktion des Mitgliederbeitrags. Lukas Hartmann vom Büro hartmann bopp stellte das neue grafische Erscheinungsbild des BSLA vor. Ausserdem wurde über verschiedene laufende und geplante Aktivitäten orientiert wie weiterhin aktuellen Bestrebungen zur Etablierung der Masterausbildung in Landschaftsarchitektur in Rapperswil, wo der Imla nun vom Bund anerkannt wurde, und in Lullier, wo die Zusammenarbeit mit dem Joint Master of Architecture gesucht wird. Von Bedeutung war auch die Mitteilung des Vorstandes, sich für die Durchführung des IFLA Weltkongresses 2011 in Zürich zu bewerben. Da keine Gegenkandidaturen zu erwarten sind, wird einiges an Arbeit auf den Verband zukommen und die Mitglieder sind aufgefordert, tatkräftig mit zu helfen, die Veranstaltung zum Erfolg zu führen.

Die GV und das Rahmenprogramm waren von den Baslern perfekt organisiert worden. In bester Erinnerung wird allen Teilnehmer auch der samstägliche Besuch des Novartis Campus. Das Interesse sprengte die Erwartungen. Mit über 90 Teilnehmern, war das Interesse wesentlich grösser als für die Generalversammlung selber.

Zentralkonferenz

Die diesjährige ZK vom 26. Juni 2008 in Zürich musste wegen ungenügender Teilnehmerzahl leider kurzfristig abgesagt werden. Mitschuldig waren sicher auch die kurzfristig erfolgte Einladung und die Nähe des Durchführungsdatums zu den Sommerferien. Anstelle der ZK wurde am 28. Oktober in Zürich zusammen mit Grün Stadt Zürich ein Workshop als Start zur Operation IFLA-Weltkongress durchgeführt. Über 25 Mitglieder liessen sich über das Vorhaben informieren und haben intensiv über mögliche Kongress Themen diskutiert.

4. IFLA Weltkongress 2011 in Zürich

Schweizer Kongresstradition

Der IFLA Worldcouncil hat an seiner Sitzung vom 28. Juni 2008 beschlossen, den 48. IFLA Weltkongress in der Schweiz durchzuführen. Der BSLA hatte sich zusammen mit Grün Stadt Zürich für die Durchführung beworben. Schon drei Mal hat der BSLA einen IFLA-Weltkongress durchgeführt, 1939, 1956 und 1980. In drei Jahren, aus Sicht der Organisatoren also übermorgen, soll der 48. Weltkongress in Zürich stattfinden. Der Kongress findet im Turnus jedes Jahr in einer anderen Weltregion statt. Bis jetzt war dies ein Dreijahresrhythmus Europa - Amerika - Asien. Da 2012 und 2013 Südafrika und Australien-Neuseeland kandidieren, wird sich wohl in Zukunft ein 4-5jahres Rhythmus einstellen.

Nach dem gescheiterten Vorhaben, 2007 eine gemeinsame Bewerbung von BDLA, ögla und BSLA für die Durchführung des Kongresses im Raum Bodensee einzureichen, hatte der BSLA-Vorstand beschlossen, eine eigene Bewerbung einzureichen. Dies, nach dem sich Grün Stadt Zürich bereit erklärt hatte, nicht nur die Kandidatur zu unterstützen sondern interessiert ist, als aktiver Partner die Durchführung des Kongresses zu unterstützen. Nach dem Rückzug des Dreiländerprojekts am letzten Meeting des Wordcouncil 2008 sah sich der BSLA etwas "in der Schuld", da kein Alternativdossier vorlag, andererseits wollte der Vorstand aber auch die Chance ergreifen, der Landschaftsarchitektur in der Schweiz eine internationale Plattform zu verschaffen und sie in unserem Land ins Rampenlicht zu rücken.

Der IFLA Weltkongress ist ein einzigartiger Grossanlass, an dem an drei Tagen rund 500 Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten aus der ganzen Welt Erfahrungen austauschen und die verschiedenen Aufgabenfelder ausleuchten. Referate, Sessions, Work- und Talkshops, Besichtigungen und Exkursionen bieten Gelegenheit, unsere Leistungen darzustellen und zu debattieren.

Thema "Scaling Nature"

Jeder Kongress steht unter einem Thema. In Holland war das, wie könnte es anders sein "Transforming with Water". Der Titel für 2011 heisst nach eingehender Diskussion und Rückfrage bei Kollegen in entlichsprachiten Ländern "Scaling Nature - From Urban Landscapes to Alpine Gardens". Die Idee ist, die Vielschichtigkeit der gestalteten Landschaft in unterschiedlichen Dimensionen zu thematisieren. Diese Vielschichtigkeit scheint uns schweiz-spezifisch.

An die Arbeit

Momentan ist eine kleine Gruppe an der Arbeit. Sie hat das Bewerbungsdossier erstellt und wird nun daran gehen, die nötigen Strukturen für die Organisation zu schaffen. Mitglieder dieser Gruppe sind seitens des BSLA Brigitte Nyffenegger, Präsidentin; Christian Tschumi, IFLA-Delegierter; Heiner Rodel, ehemaliger Delegierter, Ex-Geschäftsführer und - Kassier der IFLA, Peter Wullschleger, Geschäftsführer; seitens Grün Stadt Zürich sind dies Ernst Tschannen, Direktor und Susanne Büsser. Im Januar 2009 nimmt Haynal Ötzkan bei Grün Stadt Zürich die Arbeit als Kongresssekretär mit vorläufig 50%-Pensum die Arbeit auf.

Die Durchführung eines IFLA Weltkongresses ist eine sehr spannende, aber auch sehr arbeitsintensive Aufgabe, die ohne die engagierte Mitarbeit des gesamten Berufsstandes in unserem Land (sprich der BSLA-Mitglieder) nicht zu bewältigen ist. Vielfältige weltweite Kontakte und bereichernde Erfahrungen und Erlebnisse werden der Lohn sein. In Kürze wird die Homepage www.ifla2011.com aufgeschaltet werden, die über das Vorhaben informiert.

5. Weitere Aktivitäten

Umfrage Beschäftigungssituation

Der BSLA hat eine Umfrage bei seinen Mitgliedern durchgeführt, die Auskünfte über die Beschäftigungs- und Anstellungssituation in den Landschaftsarchitekturbüros und in den Fachdiensten der öffentlichen Verwaltung bringen sollte. Es ging namentlich darum, anhand der Personalfuktuation in den letzten zwei Jahren Aussagen zur aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt im Bereich der Landschaftsarchitektur zu erhalten und die Bedürfnisse der Arbeitgeber zu eruieren. Konkret sollten folgende Fragen beantwortet werden können:

1. Wie viele Landschaftsarchitekten sind überhaupt in der Schweiz beschäftigt.
2. Welche Ausbildung haben die Landschaftsarchitekten?
3. Wie entwickelt sich der Stellenmarkt quantitativ?
4. Welches Ausbildungsniveau ist in den Büros gefragt?
5. Woher kommen die neu Angestellten?

Es hat sich gezeigt, das die Beschäftigungszahlen in den letzten zwei Jahren explosionsartig gestiegen sind und dass der Schweizer Landschaftsarchitektur-Markt aktuell zu 60 Prozent aus dem Ausland alimentiert werden muss. Die Schweizer Hochschulen bilden nicht die nötige Quantität

an Fachleuten

aus und sie können das Bedürfnis nach besser und länger ausgebildeten Landschaftsarchitekten aktuell gar nicht und frühestens ab 2010 zu einem kleinen Teil (IMLA) abdecken.

Das Bedürfnis ist evident. Die Frage bleibt, weshalb des den Schweizer Schulen und dem Berufsstand nicht gelingt, genug junge Leute für den Berufsstand zu interessieren. Die Antwort allein im beschränkten „Bassin de recrutement“ zu suchen, würde wohl zu kurz greifen. Aspekte wie Bekanntheit und Attraktivität des Berufes, Wertschätzung und Akzeptanz im Umfeld der Berufe der gestalteten Umwelt, aber auch Aspekte wie Karriere und Entwicklungsmöglichkeiten und nicht zu vergessen die Verdienstmöglichkeiten gilt es eingehender zu analysieren.

Umfrage zur Weiterbildung im BSLA

Der BSLA hat im Sommer 2008 eine Umfrage unter den Mitgliedern zum Weiterbildungsangebot des Verbandes durchgeführt. Der Rücklauf betrug 13 Prozent (53 Antworten). Dies erlaubte eine repräsentative Auswertung des Ergebnisses. Es wurden Antworten auf folgende Fragen gesucht:

- Sind die Aktivitäten in Deiner Regionalgruppe ausreichend?
- Sind die Aktivitäten des Gesamtverbandes generell ausreichend?

Ausserdem wollte der Vorstand in Erfahrung bringen, welche thematischen Schwerpunkte angeboten werden sollten. Der Tenor bei den Anregungen geht Richtung der Förderung des Erfahrungsaustausches innerhalb des BSLA und der gezielten Zusammenarbeit. Auch können sich einige eine direkte Zusammenarbeit des BSLA mit Schulen in Bezug auf das Weiterbildungsangebot vorstellen.

Im Allgemeinen sind die Mitglieder mit dem aktuellen Angebot zufrieden bis sehr zufrieden. Die Umfrage zeigt jedoch, dass das Angebot noch verbessert werden kann und es wurden interessante Vorschläge gemacht, die aufgegriffen werden können. Der Grad der Zufriedenheit kann so interpretiert werden, dass eine ausreichende "Grundversorgung" angeboten wird, es aber verschiedene bisher noch zu wenig abgedeckte Bedürfnisse gibt. Daraus lässt sich ableiten, dass der BSLA nicht a priori neue Angebote schaffen muss, sondern Bestehendes besser koordinieren und Synergien z.B. mit den Schulen besser nutzen soll.

Das Umfrageergebnis bildet eine Basis für die Erarbeitung eines konkreten Weiterbildungskonzepts und -Programms. Dies ist die Aufgabe der Weiterbildungskommission des BSLA diese Koordinationsarbeit sicherstellen könnten. Für die Reaktivierung der Weiterbildungskommission sind Mitglieder gesucht, die bereit sind, sich für diese Aufgaben zu engagieren.

International Master of Landscape Architecture IMLA

Ende 2007 anerkannte der Bund den International Master of Landscape Architecture IMLA. Mit dieser Anerkennung verbinden die Träger eine Anpassung des Studienganges an die Bedürfnisse der Studierenden: Er beginnt neu mit einem Praxissemester und setzt einen klaren inhaltlichen Schwerpunkt. Der Modulunterricht findet neu am einzigen Standort Rapperswil statt. Die Neuerungen traten auf den Studienbeginn im Herbst 2008 in Kraft.

Das bisher zwischen den Semestern stattfindende Praktikum wird durch ein Praxissemester zu Beginn des Studiums ersetzt. Bachelorabsolventinnen und -absolventen wird damit ein erster Kontakt mit der Berufswelt ermöglicht. Das Praxissemester dient zudem der Angleichung der Kenntnisse und Erfahrungen, die aufgrund der Werdegänge unterschiedlich sein können. Personen mit einem Diplomabschluss kann eine ausgewiesene Berufspraxis angerechnet werden.

Giardina - Verpasste Chance für die BSLA-Mitglieder?

Der gemeinsame Auftritt von BSLA und HSR an der diesjährigen Giardina kann als Erfolg gewertet werden. Der Stand war sehr gut besucht und es konnten fast 1000 "Handbücher Schweizer Landschaftsarchitektur" an potentielle Privatkunden abgegeben werden.

Einziger Wermutstropfen ist, dass die Idee der Standbetreuung nicht klappte. Es war geplant, dass der Stand immer doppelt, mit einem Vertreter der HSR und einem Mitglied des BSLA besetzt ist. Die Mitglieder der Regionalgruppe Zürich wurden angefragt, ob sie bereit wären, jeweils einen halben Tag präsent zu sein. Es waren also 8-10 Leute gesucht, um die berufsspezifischen Fragen wie "Wer macht mir so was?" , "Wie muss ich da Vorgehen?" Oder "Mit welchen Kosten müsste ich denn da etwa rechnen?" hätten beantworten können. Leider hat sich nur ein einziges Mitglied zur Verfügung gestellt.

Rapperswiler Tag zum Thema Wohnen

Jedes Jahr treffen sich an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil Fachleute verschiedener Disziplinen, um ein aktuelles Thema aus der Landschaftsarchitektur zu diskutieren. Am diesjährigen «Rapperswiler Tag» drehten sich die zahlreichen Referate ums «Wohnen». Beleuchtet wurden dabei nicht nur landschaftsarchitektonische, sondern auch historische, städtebauliche, gestalterische, soziologische und wirtschaftliche Gesichtspunkte.

7. Dank

Herzlichen Dank an die Organisationen, mit denen wir konstruktiv zusammen arbeiteten durften und an alle BSLA-Mitglieder die sich im vergangenen Jahr aktiv für den Verband und den Berufsstand engagiert haben. Einen besonderen Dank an die stets sehr gute Arbeit von Peter Wullschlegler.

Die Präsidentin: Brigitte Nyffenegger

Regionalgruppe Aargau

Funktionen

Obmann: Kaspar Hartmann, Stefan Zantop
Sekretär: Felix Wegmann
Kassierin: Jane Bihl-de Salis

Sitzungen, Exkursionen und Ämterkontakte

Während des mit einem gemeinsamen Essen begonnen Jahres fanden sechs reguläre Sitzungen und zwei Exkursionen statt. Ferner führte eine Delegation unserer Regionalgruppe zwei Gespräche mit Vertretern der kantonalen Verwaltung.

Inhaltlich lagen die Schwerpunkte neben der im Vorjahr begonnenen Erarbeitung einer Standortbestimmung bei der internen Weiterbildung. Exkursionen und Themensitzungen, eingeführt als eines der Resultate unserer Standortbestimmung, widmeten sich den Bereichen Verkehr (N20 / N4 Folgemassnahmen Region Mutschellen) und Therapiegärten (RehaClinic Zurzach) sowie dem Lärmschutz (Referat Hanspeter Gloor, Leiter Fachstelle Lärm, Abteilung Tiefbau) und dem Planungsteil SIA 105. Ferner verabschiedeten wir den scheidenden Kantonsingenieur und begrüßten seinen Nachfolger, mit der festen Absicht, die hervorragende Zusammenarbeit mit der Abteilung Tiefbau weiterzuführen.

Infoblatt "Bäume"

Mit dem farbigen Falblatt rund ums Thema Bäume setzten wir unsere langjährige Infoblatt-Serie fort. Die zwei Seiten im Format A3 beleuchten Aspekte des Landschaftsbildes, des Kleinklimas, der Rolle von Bäumen als Lebensraum und als Kulturgut. Die kurzen, prägnanten Texte geben auch Hinweise zu Pflege, Standort-Wahl und technischen Grundlagen wie Baumgruben, Baumscheiben und Schutz des Wurzelraumes.

Das reich bebilderte Falblatt wurde an alle Aargauer Gemeinden, die kommunalen Bauverwaltungen, an die Abteilung Tiefbau und an weitere Interessierte verteilt.

Stellungnahmen

Zur Revision des Aargauer Kulturgesetzes verfasste ein besonders kompetentes Mitglied unserer Regionalgruppe eine ausführliche Vernehmlassung, unter besonderer Berücksichtigung von gartendenkmalpflegerischen Anliegen.

Regionalgruppe intern

Nach Abschluss der zuweilen turbulenten Diskussionen im Zuge der Erarbeitung unserer Standortbestimmung, vor allem aber nach Ende der Unsicherheiten betreffend Obmannschaft - zunächst interimistische Führung, anschliessend regulär mit einem Leitungsduo - ist wieder etwas Ruhe eingeekehrt. Für die Arbeit im kommenden Jahr wollen wir an den Leitplanken gemäss Standortbestimmung festhalten. Vermehrt sollen vor allem junge Mitglieder zur Mitarbeit in unserem Kreis motiviert werden. Zumindest alle grossen Aargauer Büros sollen (wieder) in der Regionalgruppe vertreten sein.

Der Obmann: Stefan Zantop

Regionalgruppe Bern - Solothurn

Vorstand

Präsident:	Simon Schöni
Vizepräsident:	Clemens Basler
Kassier:	Hans Klötzli (neu)
Atu-Prix:	Pascal Weber
Architekturforum:	Simon Hänggi
Stadtplanungsamt Bern:	Felix Haller
Wettbewerbskommission:	Beatrice Friedli (neu)

Die Regionalgruppe Bern-Solothurn traf sich in 3 Regionalgruppensitzungen sowie 5 Vorstandssitzungen

Architekturforum Bern

Ein Höhepunkt dieses Jahres stellte die Ausstellung "Spezifisch - Landschaftsarchitektur aus der Schweiz" dar, welche im Frühjahr im Rahmen des Architekturforums der Stadt Bern sowie der Regionalgruppe Bern- Solothurn BSLA im Kornhaus gezeigt wurde. Die Ausstellung präsentierte 40 Projekte von 28 Landschaftsarchitekturbüros. Die Vernissage lief unter dem Titel: "Blicke auf die Landschaftsarchitektur". Regula Rytz, Stadträtin Bern, Claudia Moll, Landschaftsarchitektin und Mitkuratorin Zürich sowie Pierre Feddersen, Architekt und Städtebauer aus Zürich präsentierten in kurzen Referaten ihre Sicht auf die Schweizer Landschaftsarchitektur. Die live performance von pe lang + zimoun "untitled sound objects" rundeten den Anlass ab. Zur Ausstellung und zur Vernissage kamen von verschiedenen Seiten sehr positive Echos. Die Zusammenarbeit mit dem BSLA wurde von Seite AFB sehr begrüsst. Weitere Vortragsreihen und Cartes Blanches des Architekturforums: Kontrapunkte, Stadionbau, Zusammenarbeit Architekt – Ingenieur, Architektur kommunizieren.

Berner-Stadtplan-Freiraum

Ziel ist es, in Zusammenarbeit mit Callwey Verlag in München | edition Garten + Landschaft, einen "Begleiter zu neuen Landschaftsarchitektur Bern" heraus zu geben. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe gebildet. Ziel im Jahr 2009 ist das Zusammenstellen der Inhalte des Buches, im Herbst 2010 soll die Buchvernissage stattfinden.

Mitwirkung Aareraum Bern

Die BSLA Regionalgruppe Bern- Solothurn beteiligte sich an dem Mitwirkungsverfahren des Aareraum Bern. Ein wichtiger Raum in und um die Stadt Bern. Grundsätzlich wird die Arbeit als sehr gut eingestuft. Vor allem die Analyse ist sehr sorgfältig bearbeitet. Einzelne Massnahmen werden schon sehr detailliert geschildert, insbesondere wo Planungen vorliegen. Der konzeptionelle Schritt dazwischen wird teilweise etwas vermisst.

Präsidentenkonferenz bernischer Bauplanungsfachverbände pkbb

In der pkbb, in welcher der Präsident der BSLA Regionalgruppe Bern- Solothurn auch Einsitz nimmt, wurden Aussprachen mit Gemeinderat, Regierungsrat, Stadtbauten, Kantonalem Hoch- und Tiefbau gehalten. Themen wie Kunst im öffentlichen Raum, Vorschläge für den Ersatz der Stadtbildkommission, Baugesetzrevision Art.93 Abs.1, diverse Stellungnahmen zu verschiedenen Planungsaufgaben, Beirat öffentliches Beschaffungswesen u.a.m. wurden erörtert.

Weitere Themen die uns dieses Jahr beschäftigt haben, waren: neue Mitglieder und Mitglieder im Ruhestand, Aktivitäten 08, Einsitz von Landschaftsarchitekten in Stadtbildkommissionen und Fachausschüssen.

Der Obmann: Simon Schöni

Regionalgruppe Innerschweiz / Tessin

FSAP Gruppo Regionale Ticino

Anthos Geschenkabos

Wie schon im vergangenen Jahr wurde auch dieses Jahr die Aktion durchgeführt. 11 Abos sind an verschiedene Ämter oder Personen gegangen. Die Reaktion ist leider sehr beschränkt.

Ordnung SIA 105

Die Übersetzung der Ordnung für Leistungen und Honorare der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten SIA 105 in die italienische Sprache konnte abgeschlossen werden. Der Text liegt nun bei der SIA zur Überprüfung und wird hoffentlich bald erscheinen.

Liste der historischen Gärten im Tessin

Die Liste der historischen Gärten konnte im vergangenen Monat abgeschlossen werden. In den 8 Tessiner Bezirken mit 200 Gemeinden wurden 4649 Objekte aufgelistet. DVD's mit den Planunterlagen konnten sowie ICOMOS als auch der kantonalen Denkmalpflege übergeben werden.

Revision des kantonalen Richtplans

Es wurde eine Stellungnahme zum Entwurf des neuen kant. Richtplans eingereicht.

Landschaftspark Magadino - Ebene

Vertreter der Gruppe wurden zur ersten kantonalen Informationsveranstaltung eingeladen. Für die Mitarbeit in den späteren Workshops haben sich Kollegen angemeldet. Die Berufsverbände, vertreten ist auch der BSLA/FSAP, werden in den verschiedenen Organisationsebene am Projekt mitarbeiten können, soweit dies möglich ist für freischaffenden Landschaftsarchitekten.

48° IFLA Weltkongress 2011 in Zürich

Vertreter der Tessiner Gruppe haben an der Zentralkonferenz vom vergangenen 28. Oktober in Zürich teilgenommen und sind aktiv in der Organisation dieses BSLA/FSAP Grossanlasses.

Verschiedenes

Verschiedentlich wurde durch unsere Abteilung in der Presse zu spezifischen Fragen öffentlich Stellung bezogen. Sei es für Wettbewerbsfragen oder Grossprojekte, die ohne die Beteiligung von Landschaftsarchitekten durchgeführt werden. Die periodische Präsenz in der Presse hat dazu beigetragen, dass der Berufstand von den kantonalen Behörden doch wahrgenommen wird.

Stadt Luzern: Teilrevision Bau- und Zonenordnung

Nachdem die Stadt Luzern die Broschüre 'Die Stadt Luzern im Jahr 2022' (Perspektiven für die Stadtentwicklung im Rahmen der Teilrevision der Bau- und Zonenordnung) im Jahre 2007 zur Diskussion gestellt hat (Stellungnahme BSLA RG Innerschweiz/Tessin am 22.11.2007), folgte im Mai 2008 der Entwurf für die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung mit dem Titel 'Raumentwicklungskonzept'. Die Regionalgruppe Innerschweiz/Tessin hat am Vernehmlassungsverfahren teilgenommen und am 4. Juli 2008 der Stadt Luzern eine Stellungnahme zukommen lassen (Verfasser: Christoph Fahrni, Adrian Weber, Christoph Marchal, Frank Heinzer).

Zwischen den oben beschriebenen Veröffentlichungen von Studien und Entwürfen für die neue Bau- und Zonenordnung hat Christoph Fahrni die Regionalgruppe im Mitwirkungsverfahren bei verschiedenen so genannten 'Feierabendgesprächen' vertreten resp. unsere Anliegen eingebracht. An diesen Gesprächen nahmen Vertreter der Stadt Luzern, des SIA und des BSA sowie des Heimatschutzes teil.

Kanton Schwyz: Masterplan Mitte (Richtplanergänzung Region Einsiedeln und Umgebung)

Im Rahmen der Richtplanergänzung für die Region Einsiedeln wollte der Kanton Schwyz die Grundlagen für die Masterplanung gemeinsam mit den betroffenen Planungsstellen (Bezirk Einsiedeln, Gemeinden Sattel, Rothenthurm, Oberiberg, Unteriberg, Alpthal, Illgau sowie Bezirk Schwyz) und weiteren Interessierten (z.B. aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz) erarbeiten. Nachdem am 23./24. November 2007 die 'Zukunftskonferenz' stattgefunden hatte,

trafen sich am 18./19. April Interessierte zum ‚Themen-Workshop‘. Am 20. Mai sind die Ergebnisse (der Grundlagenarbeit) an einer ‚Ergebniskonferenz‘ vorgestellt und vertieft worden.

An allen Veranstaltungen hat Frank Heinzer im Namen der Regionalgruppe Innerschweiz/Tessin teilgenommen.

Der Obmann: Frank Heinzer

Regionalgruppe Nordwestschweiz

Nach einer intensiven Phase der Vorbereitung durften wir unsere Kolleginnen und Kollegen am 29. März in Basel zur GV des BSLA willkommen heissen. Wir bereits in den Vorjahren konnte auch dieses Jahr eine markante Steigerung der Teilnehmerzahl für die Exkursion am Samstag verzeichnet werden. Unter fachkundiger Führung konnten wir uns die ersten Ergebnisse auf dem Areal des Campus der Novartis ansehen.

Ein kleiner Ausschuss hat sich mit dem Thema der Landschaft in der trinationalen Agglomeration angenommen. Neben einem ganz grundsätzlichen Austausch zur Veränderung der Betrachtung unserer Landschaft wurde der Focus vermehrt auf die lancierte IBA 2020 und deren Chancen für den Umgang mit „der Landschaft“ diskutiert.

Sehr emotional wurde über die Vergabepaxis der öffentlichen Hand debattiert. Dem daraus resultierende Schreiben mit der Bitte um Offenlegung der Vergabesummen und der berücksichtigten Büros wurde von offizieller Seite nicht entsprochen. Ein angeregtes offenes Gespräch unter den Mitgliedern der Regionalgruppe fand nicht statt.

Die Regionalgruppe hat sich zum Kantonalen Richtplan Basel-Stadt vernehmen lassen. Es wurde ganz grundsätzlich auf die Qualität der zu entwickelnden Freiräumen und deren Unterschiedlichkeit aufmerksam gemacht. Die Definiten von innerer und äusserer Landschaft überzeugt uns nicht. Weiter wurde festgestellt, dass Aussagen zum Potential des Freiraums und zur Qualität der Freiräume nicht vorhanden waren. Weiter sehen wir ein Potential in der Steigerung der Qualität der Strassenzüge für den Langsamverkehr.

Die Behördengespräche Basel Landschaft fanden dieses Jahr wieder zusammen mit den anderen Fachverbänden (SIA, BSA, USIC) statt. Es war ein reger Austausch mit den Behördenvertretern zu Themen des Richtplans, zur Schaffung eines Gestaltungs- Raumplanungsbeirats, zur Nichtbeteiligung des Kantons an der IBA 2020 und zur Auswirkung von Infrastrukturprojekten auf Siedlung und Landschaft.

Pascal Gysin
Matthias Geisinger

Regionalgruppe Ostschweiz

Jahresversammlung

Der Besuch der renovierten Kathedrale in Chur unter kundiger Fachführung war der Auftakt für die Jahresversammlung. Pläne für Fachanlässe wurden geschmiedet und der gesellschaftliche Austausch gepflegt bis zum Kosten der Bündner Weingewächse in allen Kantonsfarben, der Boden für ein neues Jahr war gelegt.

Ausstellung „Spezifisch“

Die Ausstellung der Zürcher Landschaftsarchitekten würde für die Ausstellung im Architekturforum Ostschweiz mit regionalen Beiträgen ergänzt. Ein Vortrag Roland Raderschalls und die schon fast traditionelle LandschaftsarchitektTour ergänzten die Ausstellung. Mit dem Besuch von

realisierten Objekten und der Erläuterung der beauftragten Landschaftsarchitekten vor Ort konnten landschaftspflegerische Aufgaben bis zu Fragen der aktuellen Friedhofkultur zwischen Bodensee und Will diskutiert werden. Der Bogen war weit gespannt für die vielen unermüdlichen Helfer, vielen Dank den Organisatoren.

Stellungnahme

Die HRS als Generalplaner hat 5 Landschaftsarchitekturbüros für den anspruchsvollen Studienauftrag Oberweid St. Gallen eingeladen. Eine Honorierung oder Entschädigung der Leistungen war ausgeschlossen! Die Regionalgruppe hat gegenüber der HRS klar Stellung bezogen und die Wettbewerbskommission orientiert. Die HRS ist auf dem Markt grossräumig tätig, Planerleistungen sind flächendeckend zu honorieren.

Der Obmann: Lieni Wegelin

Groupe romand

Le groupe romand s'est tenu trois séances durant l'année écoulée.

Sujets abordés au cours de nos séances

- Visite de l'exposition des travaux de diplôme de l'école d'ingénieurs de Lullier
- Présentation de la formation Master en architecture du paysage
- Point de situation du rapprochement des deux écoles d'ingénieurs genevoises
- Visite de l'exposition "Jardin Jardins", 3 siècles d'histoire des jardins à Genève

Objectifs 2009

- Présentation des travaux de diplôme de Lullier
- Suivi du développement de la filière "Architecture du paysage" et de l'évolution du projet Master
- Mise sur pied de la Journée de l'Architecture du paysage 2010
- Visites
- Exposés et présentation de projets

Les responsables: Alain Etienne, Cécile Albana Passet

Regionalgruppe Zürich

Kerngruppe

Claudia Moll (Obfrau)
 Marie-Noëlle Adolph (Organisation Fachdiskussionsforum)
 Beatrix Ammann
 Andreas Erni
 Daniel Ernst
 Markus Fierz (SIA-Behördengespräche)
 Brigitte Nyffenegger (Vertretung BSLA-Vorstand)
 Johannes von Pechmann (Kasse)
 Hans-Peter Rüdüsüli
 Jochen Soukup.

Organisation

Die Kerngruppe traf sich zu 2-monatlichen Sitzungen jeweils am 1. Dienstag der geraden Monate

um 17.30 Uhr. Diese Treffen sind jeweils offen, sie werden der ganzen Regionalgruppe per E-Mail bekannt gegeben. Sporadisch nehmen noch weitere Mitglieder als nur die der Kerngruppe daran teil. Im April 08 gab Andreas Erni nach fast 12 Jahren seine Tätigkeit als Obmann der Regionalgruppe ab, Claudia Moll übernahm dieses Amt von ihm.

Politik

Die Regionalgruppe Zürich nahm Stellung zur Abstimmungsvorlage Kongresshaus Zürich (Abstimmung Juni 08), unterstützte das Komitee "Nein zur Initiative gegen Natur-, Umwelt- und Heimatschutz" (gegen die Verbandsbeschwerde-Initiative) sowie das Komitee "Pro Patumbah" (Abstimmung Februar 09).

Ämterkontakte / Behördengespräche

- Wie gewohnt war unsere Regionalgruppe an den aufschlussreichen SIA Behördengesprächen auch dieses Jahr vertreten (Januar 08)
- Der bereits 07 geplante Kontakt mit dem kant. Tiefbauamt (VIS) kam aufgrund permanenter Umstrukturierungen, amtlicher Überlastung etc. immer noch nicht zustande, bleibt aber nichtsdestotrotz auf unserer Pendenzenliste.
- Aus dem bzz (Beratungszentrum Zürich für die Vergabe von Planungsdienstleistungen), in dem die Regionalgruppe Einsitz hat, kann infolge akuter interner Reorganisation und allfälliger Neuausrichtung ebenfalls (noch) nicht viel Neues vermeldet werden.
- Alle zuständigen Ämter und StadträtInnen in Orten mit über 5'000 Einwohnern des Kantons Zürich erhalten einen Neujahrsbrief mit einem Geschenkabo anthos (total 35).

Veranstaltungen

- Während dem Jahr fanden wie üblich Besichtigungen spannender Landschaftsarchitektur-Projekte statt: Eulachpark, Oberwinterthur; Leutschenpark, Zürich; Rückhaltebecken Jonenbach, Affoltern a. A.
- Am 2. Dezember fand vor dem Weihnachtsessen das erste Fachdiskussionsforum statt. Nach einem Inputreferat von Simon Schöni aus Bern diskutierten die anwesenden Regionalgruppenmitglieder unter der Leitung von Matthias Krebs. Am anschliessenden Essen nahm auch der ganze BSLA-Vorstand als 'special guest' teil. Das Fachdiskussionsforum soll als lose Reihe weiter geführt werden, für LA interessante Themen sollen in diesem Rahmen vorgestellt und diskutiert werden.
- Organisation der GV BSLA in Winterthur (27. / 28. März 2009) durch die Regionalgruppe Zürich.

Ausblick

- Kontakte mit dem kantonalen Amt für Landschaft und Natur sind in Vorbereitung, ebenso Kontakte mit Chefbeamten der Stadt Zürich und Winterthur.
- Exkursionen zu neuen Anlagen und weitere Fachdiskussionsforen für das Jahr 2009 sind in Planung.

Die Obfrau: Claudia Moll

Aufnahmekommission

Die Aufnahmekommission erledigte ihre Arbeit im Jahre 2008 ausschliesslich auf dem Korrespondenzweg. Wir können insgesamt 13 neue Mitglieder im BSLA begrüßen:

- Claudia Böhm, Bern
- Tobias Bruder, Dielsdorf
- Tino Buchs, Bern
- Andrea Fakler, Männedorf
- Matthias Geisinger, Basel

- Fabian Haag, Zürich
- Andreas Hoffmann, Zürich
- Margrit Mönnecke, Malans
- Tanja Ott, Winterthur
- Anke Reichardt, Bronschhofen
- Niklaus Schwarz, Baar
- Ruth Vorlet, Fribourg
- Sabine Wolf, Zürich

Der Obmann: Th.Ryffel

Berufsbildungskommission Landschaftsbauzeichner

Mitglieder

David Gadola	Obmann
Erika Demont	Vertreterin Berufsschule Morges
Florian Glowatz	Umsetzung Berufsfeld
Andreas Hugli	Koord. Überbetriebliche Kurse
Dieter Hunziker	Obmann LAP-K
Jaqueline Kissling	Vorstand BSLA
Jo Ottiger	Ausbildner, Berufsschullehrer
Martina Föhn	Vertreterin Berufsbildungszentrum Wädenswil BZW (Beisitz)

Ausbildung LBZ / Lehrlingszahlen

Abschlussprüfung 2008

In Wädenswil absolvierten 5 Lernende und 2 Repetenten die Lehrabschlussprüfung erfolgreich.

Basiskurs 2008

Im August begannen in Wädenswil 9 Lernende und 2 Lernende mit verkürzter Lehre ihre Lehrausbildung mit dem Basiskurs.

Sitzungen 2008

- 4 reguläre Sitzungen BBKZ
- 6 Sitzungen zum Berufsfeld Raum- und Bauplanung und mit Raumplaner
- 1 Infoveranstaltung zum Thema Basiskurs und Lehrabschlussprüfung
- 4 Sitzungen mit ÜK Kommission oder Obmann

Schwer gewichtig behandelte Themen 2008

Ausbildung LandschaftsbauzeichnerInnen

Im Dezember 2008 wurde eine erneute Umfrage zum Thema Lehrstellenangebot lanciert. Die Betriebe sind aufgefordert Lernende auszubilden. Die Umfrage im Winter 07/08 hatte 45 Rückmeldungen mit 8 provisorischen Anmeldungen und eine Anfrage für einen Lehrbetriebsverbund. Für den Bestand des Berufes Landschaftsbauzeichner ist es notwendig das Minimum 10 Lernende pro Lehrjahr die LBZ Lehre beginnen. Für die Mithilfe danken wir allen Betrieben.

Berufsfeld Raum- und Bauplanung; Umsetzung

Im Sommer wurde zusammen mit 4 Zeichnerberufen das Ticket für ein gemeinsames Berufsfeld beim Bund eingereicht. Im Frühling 2009 wird eine öffentliche Vernehmlassung stattfinden. Nach Bereinigung der Eingänge kann mit der Umsetzung und Vorbereitung durch die Berufsschulen begonnen werden. Voraussichtlich wird im August 2010 der erste Lehrgang im gemeinsamen Berufsfeld beginnen.

Die BBKZ ist im Namen des BSLA dem Verein Raum und Bauplanung beigetreten. Der Verein ist ein Verbund aller Beteiligten im Berufsfeld. Ihm obliegen Steuerung und Qualitätssicherung.

Basiskurs Wädenswil

Die Rückmeldungen vom Basiskurs sind positiv. Die Zusammenarbeit mit der Berufsschule Morges hat gut funktioniert. Die Ausstellung und Infoveranstaltung der Lehrabschlussprüfung im November 2008 war ein Erfolg.

Überbetriebliche Kurse / Kurs Ausführungsplanung

Im Sommer wurde ein ÜK Landschaftsplanung mit dem 2. und 3. Lehrjahr erfolgreich durchgeführt.

Mutationen*Austritte:*

- Markus Bieri

Die BBKZ sucht weiterhin neue Mitglieder

Den Kommissionsmitgliedern und den Beisitzenden der Berufsbildungskommission LandschaftsbauzeichnerInnen BBKZ sei an dieser Stelle für ihre Arbeit und ihr Engagement herzlich gedankt.

Der Obmann: David Gadola

Lehrabschlussprüfungskommission**Qualifikationsverfahren/Lehrabschlussprüfung 2008**

Dieses Jahr absolvierten 5 Berufslernende und 2 Repetenten die Lehrabschlussprüfung, davon 2 Frauen. 6 Berufslernende waren zugewiesene Kandidaten aus der Deutschschweiz, 1 aus dem Kanton Zürich. Es gab keine Kandidaten aus der Romandie. 2 schlossen mit Berufsmatura ab.

Alle Lernenden haben die Lehrabschlussprüfung bestanden. Die Prüfung war vom 19. bis 20. Mai 2008 angesetzt und fand wie bisher in den Räumlichkeiten des BZW in Wädenswil statt. Prüfungsmaterial und Räumlichkeiten waren gut vorbereitet was einen reibungslosen Ablauf ermöglichte.

Prüfungsergebnisse

	2008	2007	
<i>Prüfungsfach: Praktische Arbeiten 1, GLF</i>			
Pos. 1	Massaufnahme (1 ½ h)	4.6	4.4
Pos. 2	Freihandskizze (1 ½ h)	4.2	4.5
Pos. 3	Massauszug/Leistungsverzeichnis (2 h)	4.1	4.2
	Fachnote PA 1, Grundlegende Fertigkeiten	4.3	4.4
<i>Prüfungsfach: Praktische Arbeiten 2, IPA (40 – 100 h)</i>			
	Fachnote Individuelle Praktische Abschlussarbeit	4.9	4.7
<i>Prüfungsfach: Berufskennnisse</i>			
Pos. 1	Naturwissenschaftl. und planerische Grundlagen (1 h)	4.1	4.3
Pos. 2	Teilpos. 2 mündlich (½ h)	5.3	5.5
	Teilpos. 2 schriftlich (½ h)	4.7	5.2
Pos. 3	Pflanzenkenntnisse mündlich und schriftlich	5.1	5.5
	Teilpos. 3 mündlich (½ h)	4.3	4.6
	Teilpos. 3 schriftlich (1 h)	4.1	4.1
Pos. 4	Baukenntnisse mündlich und schriftlich	4.4	4.4
	Bauadministration (½ h)	4.0	4.5
	Fachnote Berufskennnisse	4.4	4.7
<i>Erfahrungsnote der Berufsschule</i>			
	Erfahrungsnote berufskundlicher Unterricht	4.9	5.0

<i>Prüfungsfach: Allgemeinbildung</i>		
Fachnote Allgemeinbildung	4.7	5.0
Gesamtnote	4.7	4.6
Prüfung bestanden	7	12
Prüfung nicht bestanden	0	3

Der Obmann: Dieter Hunziker

Kommission Überbetriebliche Kurse Landschaftsbauzeichner

Mitglieder

Raymond Bulliard (Obmann)
Daniel Ernst
Stéphanie Perrochet
Kathrin Frei Glowatz

ÜK II 2008 Landschaftsplanung

Vom 7. bis zum 11 Juli führten wir den ÜK II Landschaftsplanung mit je zwei Klassen in Deutsch und Französisch durch. Insgesamt nahmen 22 Lernende am Kurs teil. Der Kurs wurde von den Lehrerinnen Stephanie Perrochet und Kathrin Frei Glowatz gegeben. Wie auch schon im Vorjahr sind die Bedürfnisse der Lernenden sehr verschieden. Den einen fehlte die Motivation und die anderen hätten gerne mehr Zeit gehabt, sich mit der, für die meisten, neuen Materie auseinander zu setzen. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Kurskommission, die Kursleiterinnen, sowie Frau Föhn als Anlauf- und Hilfsstelle an der BZW. Frau Föhn wird ab 2009 nicht mehr an der BZW unterrichten und wird neu für Pro Spezie Rara tätig sein. Wir wünschen ihr viel Erfolg.

ÜK I 2009 Ausführungsplanung

Vom 6. bis zum 10 Juli wird 2009 der ÜK I durchgeführt. Voraussichtlich werden an diesem Kurs 30 Lernende in zwei Klassen teilnehmen.

Kommission

Da die Teilnehmerzahl seit 2008 konstant hoch ist, konnten die Kurskosten ab 2008 deutlich gesenkt werden. Im Jahr 2010 wird sich die Teilnehmerzahl leicht senken, es ist aber zu hoffen, dass die leicht steigende Tendenz der Lehrstellenplatzangebote durch die Finanzkrise nicht zu stark betroffen sein wird.

Da die Kurskommission 5 Mitglieder braucht um Entscheide fällen zu können, suchen wir 1-2 Mitglieder, die an der Organisation, am Erarbeiten und Anpassen des Kurses teilnehmen möchten oder selber unterrichten möchten.

Obmann : Raymond Bulliard

Redaktionskommission anthos

1. Redaktionsmitglieder

Redaktionskommission: Bernd Schubert, Effretikon (Redaktionsleiter)
Andreas Erni, Stäfa
Kerstin Gödeke, Aarau
Joachim Kleiner, Stäfa
Pascal Heyraud, Neuenburg
Cécile Albana Presset, Lausanne

Sabine Wolf, Zürich

Redakteurin: Stéphanie Perrochet, Corcelles

2. Die Hefte des 47. Jahrgangs

1/2008: „Stein“
 2/2008: „Sport“
 3/2008: „Wohnumfeld“
 4/2008: „Klimawandel und Landschaft“

Die Rubriken ergänzen jeweils den thematischen Teil eines Heftes.

3. Tätigkeiten der Redaktionskommission

Im Jahr 2008 wurde folgende Arbeit geleistet:

- sechs Sitzungen der Gesamtkommission, inkl. der Sitzungen zur Neugestaltung der Layouts (alle Mitglieder, insgesamt 21 Tage)
- 16 redaktionelle Arbeitssitzungen: Heftkonzeption, Layout (jeweils zwei oder drei Redaktionsmitglieder sowie Redaktionsleiter, insgesamt 48 Tage)
- Recherchen und Artikelbearbeitungen (jeweils zwei oder drei Redaktionsmitglieder sowie Redaktionsleiter, insgesamt ca. 60 Tage)
- Eingabe der aktuellen Hefte in archipool (Redaktionsleiter, insgesamt ca. 2 Tage)
- div. Einzelgespräche mit Grafikerinnen (einzelne Redaktionsmitglieder, Redaktionsleiter)
- div. Korrespondenzen (einzelne Redaktionsmitglieder, Redaktionsleiter)
- div. Strategiesitzungen mit dem Verlag Fischer AG (Redaktionsleiter)
- Mithilfe bei der Abonnenten- und Inserentenwerbung (Redaktionsleiter)

4. Redakteurin

Redakteurin Stéphanie Perrochet hat vom Verlag Fischer AG ein 20 Prozent Mandat, arbeitet aber wesentlich mehr für anthos. Sie war auch 2008 voll in die Arbeit an den thematischen Teilen der Hefte integriert, wie auch in die Vorbereitung des neuen Layouts. Sie bearbeitete eigenverantwortlich den Rubrikenteil, koordinierte Abläufe zwischen Redaktion, Übersetzerinnen und Druckerei, führte Abrechnungen und Korrespondenzen durch, half bei der Abonnentenwerbung. Teilweise übersetzte sie Artikeltexte selbst. Die Zusammenarbeit mit der Redaktionskommission und dem Redaktionsleiter funktioniert perfekt.

5. Verlagswesen

Druckauflagen 2008

Heft 1/08: 2'700 Exemplare
 Heft 2/08: 2'700 Exemplare
 Heft 3/08: 2'400 Exemplare
 Heft 4/08: 2'200 Exemplare

Abonnenstand (Heft 4/08)

Schweiz (inkl. BSLA-Mitglieder)	1'417	(4/07: 1'440)	
Ausland	436	(4/07: 443)	
Total	1'853	(4/06: 1'883)	(nur bezahlte Abos)

Einzelheftverkauf 2008

Jahrgang 2008:	55	
Ältere Hefte:	196	
Gesamt:	25	(2007: 323)

Abonnentenwerbung

2008 wurde keine wesentliche Abonnentenwerbung durchgeführt, was sich auch in der leichten Abnahme der Abonnenten (minus 30) und etwas weniger Einnahmen durch Abonnemente niederschlägt.

Anzeigenverkauf

Die Einnahmen durch Anzeigen sind 2008 im Vergleich zu 2006 und 2007 nochmals gestiegen, was vor allem dem Einsatz von Daniel Haid vom Verlag zu verdanken ist. Sie reichen aber bei weitem nicht aus, um zu einem positiven Jahresergebnis zu kommen. Nach wie vor sind die Stellenanzeigen ein Problem, hier werden wir von unseren BSLA-Kollegen und den städtischen Grünämtern im Regen stehen gelassen. Dieser Frust begleitet uns schon seit langem.

Finanzielle Übersicht

Die Nachkalkulation für 2008 liegt noch nicht vor. Allgemein kann man aber sagen, dass sich die Jahresbilanz im Vergleich zu 2007 leicht verbessert haben dürfte (insgesamt etwas mehr Einnahmen, Einsparungen im Produktionsprozess, aber zusätzliche Ausgaben für die Neugestaltung). Trotzdem ergibt sich für den Verlag bei einer Vollkostenrechnung weiterhin einen grossen Fehlbetrag. Zwingend notwendig sind wieder gezielte und systematische Werbeaktionen.

6. anthos-Website / Suchmaschinen archipool und nextroom

Die anthos-Website www.anthos.ch wird regelmässig aktualisiert. Die Erfassung aller neuen Hefte in den Architektur-Suchmaschinen www.archipool.ch (sehr detailliert, rückwirkend durchgeführt bis 1993) und www.nextroom.at (grob) erfolgt fortlaufend.

7. Neues Layout ab 1/09

Verlag und Redaktion haben zusammen das seit 1996 bestehende Layout überarbeitet. Hauptziele waren: mehr "Ruhe" durch Weglassen der kursiven Schrift für die französische Sprache und Zusammenfassen der auf zwei Seiten verteilten deutschen und französischen Titel und Autorenangaben, sowie weniger Dichte / mehr "räumliche Weite" durch Verlegen der Randspalten nach innen, Entlasten der Randspalten, mehr Weissraum usw. Die Bilder sollen prinzipiell grösser und attraktiver werden, was jedoch von der durch die Autoren gelieferten Qualität abhängt, die leider oft ungenügend ist.

8. Redaktionsprogramm 2009 (48. Jahrgang)

- 1/2009: „Landschaft und Kunst“ (Arbeitstitel)
- 2/2009: „G 59 – 50 Jahre danach“ (Arbeitstitel)
- 3/2009: „Die Alpen“ (Arbeitstitel)
- 4/2009: „Holz“ (Arbeitstitel)

9. Wechsel in der Redaktionsleitung ab 2010

Bernd Schubert wird auf Ende 2009 die Redaktionsleitung abgeben, die er – zusammen mit wechselnden Redaktionskommissionen und Verlagen – seit 1985 ehrenamtlich ausübt. Da kein Nachfolger / keine Nachfolgerin gefunden werden konnte, welche die Arbeit auf ehrenamtlicher Basis weiterführen können, schreibt der BSLA nun eine bezahlte 30%-Stelle aus. Die neue Fachkraft soll sich ab September in die redaktionellen Aufgaben einarbeiten und ab 2010 die Leitung übernehmen.

10. Dank

Zum Schluss sei allen herzlich gedankt, die auch 2008 in irgendeiner Form zum Gedeihen von anthos beigetragen haben. Ganz besonders danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen von der Redaktion sowie allen, die anthos schon bisher durch Geschenk-Abos oder Inserate unterstützten, sowie denen, die sich 2009 neu dazu entschlossen werden.

Ich danke auch den Verantwortlichen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verlages für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Bernd Schubert, Redaktionsleiter

Wettbewerbskommission

Mitglieder

Sibylle Aubort Raderschall, Meilen, Obfrau, Delegierte sia-Wettbewerbskommission
Marie-Noëlle Adolph, Meilen
Massimo Fontana, Basel
Béatrice Friedli, Bern (ab März 2008)
Margrith Göldi Hofbauer, Zürich/Niederhasli
Pascal Weber, Bern (bis März 2008)

Wegen verschiedener Terminkollisionen hat sich die Wettbewerbskommission dieses Jahr nur einmal getroffen. Thema waren die Analyse und das weitere Vorgehen betreffend Evariste-Mertens-Preis und die Vernehmlassung der sia-Papiere 142 (Überarbeitung) und 143 (neu) sowie die Suche nach neuen Mitgliedern für die BSLA-Wettbewerbskommission wie auch die Kommission sia 142.

Tätigkeiten

Wegen grosser zeitlicher Belastungen in Beruf und Familie musste uns Pascal seinen Rücktritt aus der Kommission mitteilen. Gleichzeitig hat aber Béatrice Friedli ihr Interesse zur Mitarbeit in unserer Kommission angemeldet, so dass wir nach wie vor jemanden aus der Region Bern in unserem Kreis haben. Dies ist insbesondere sehr erstrebenswert, weil nach wie vor keine Mitglieder aus der Westschweiz in unserer Kommission sind und so unsere Bernerin diesem Bereich wenigstens etwas näher den Puls fühlen kann. Ausserdem hat Erich Zwahlen aus Zug sein Interesse an einer Mitarbeit bekundet, und wir hoffen, im Jahr 2009 wieder einen etwas geregelteren Ablauf in unserer Arbeit zu bringen und ihn dann begrüssen zu können.

Ordnungen SIA 142 und 143

Wegen der doch sehr intensiven zeitlichen Beanspruchung im Zusammenhang mit den sia-Papieren (Wegleitung Teambildung, Ordnung 142 und Ordnung 143) sind die anderen Themen dieses Jahr zu kurz gekommen und es gibt kaum Neues zu berichten.

Die Wegleitung Teambildung wurde noch einmal überarbeitet und soll nächstens zur Verfügung stehen.

Die Ordnungen 142 und 143 sind bei allen Partnerorganisationen in der Vernehmlassung gewesen und wurden daraufhin noch einmal intensiv durchdiskutiert. In den nächsten Tagen finden wieder Gespräche mit allen Partnerorganisationen statt, an denen die überarbeitete Version vorgestellt wird. Grundsätzlich war das Echo sehr positiv und die meisten Einwände konnten auf die eine oder andere Weise aufgenommen werden. Insbesondere die neue Ordnung 143 für nicht anonyme Verfahren (Studienaufträge) scheint einem grossen Bedürfnis zu entsprechen.

Die Obfrau: Sibylle Aubort Raderschall

Arbeitsgruppe Register

2008 war geprägt durch diverse Bemühungen und Besprechungen mit dem Register. Nun ist es soweit., der BSLA kann ein Register A für LA beantragen und das Prüfungsreglement REG A Landschaftsarchitekten erarbeiten. 2008 hat das REG gleichzeitig die Basis für die Prüfungsreglemente neu erarbeitet und die Finanzierung des REG neu geregelt. Der BSLA ist noch im Gespräch, was dies für den BSLA heisst. Dies wird im Rahmen des Budget geklärt und erläutert. Der BSLA überlegt sich, ob er im Stiftungsrat verbleiben oder aus der Stiftung austreten soll.

Im 2009 stehen somit die Überarbeitung der Prüfungsreglemente REG B Landschaftsarchitekten und REG C Techniker an. Gleichzeitig sollte das neue Prüfungsreglement REG A Landschaftsarchitekten erarbeitet werden.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, welche seit Beginn dabei sind und schon viele Stunden gearbeitet haben, sind aus verschiedenen Gründen (Familie, Beruf, etc.) nicht in der Lage dies zu leisten. Die Arbeitsgruppe tritt geschlossen zurück um neuen Kräften und Ideen platz zu schaffen. Peter Steinauer gewährleistet die Übergabe an die neuen Arbeitsgruppenmitglieder vertritt den BSLA im Stiftungsrat bis neue Mitglieder die Arbeit übernehmen.

Aufruf:

Wer in der Arbeitsgruppe Register mitarbeiten will, melde sich beim Sekretariat oder bei P: Steinauer (G: 056 437 30 20)

An dieser Stelle möchte ich Ueli Zingg und Hein v. de Plas für Ihren grossen Einsatz bei der Erarbeitung der Prüfungsreglemente B und C sowie dem Entwurf A herzlich danken.

Der Obmann: P. Steinauer

International Federation of Landscape Architects IFLA

Das IFLA World Council Meeting wie auch der 45. IFLA World Congress fanden dieses Jahr vom 27. Juni bis 3. Juli in Apeldoorn, Holland statt. Das Kongress-Thema war mit „Transforming with Water“ nicht nur für die Gastgeber von ganz grundsätzlicher Bedeutung. So gab es auch dieses Jahr eine grosse Anzahl von Referaten und die Fach-Exkursionen zum Thema waren bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Das Wichtigste aus dem World Council Meeting

Am 27. und 28. Juni trafen sich in der Stadthalle von Apeldoorn 43 Delegierte aus 44 Ländern (der Dänische Delegierte vertritt auch Island). Die zwei Tage waren voll gepackt mit Traktanden zu unterschiedlichsten Themen. Das meiste wurde wie üblich im Vorfeld vorbereitet und den Delegierten dann als Motion unterbreitet. Diese werden im Plenum diskutiert, allenfalls ergänzt und verabschiedet.

Neue Mitglieder

Viel zu reden gab dieses Jahr das Traktandum New Membership Application. Die Aufnahme der Iranischen Berufsorganisation wurde überaus kontrovers diskutiert. Die Frage war, ob IFLA eine von mehreren Organisationen eines Landes (bewusst) auswählen kann, und falls ja, wer dies macht (das Exco oder aber eine unabhängige Kommission; die IFLA Verfassung sieht ersteres ausdrücklich nicht vor). In Iran existiert eine weitere mit einer Schule assoziierte Berufsorganisation, diese war aber nicht anwesend. Die von der IFLA gewünschte Fusion der beiden Organisationen kam leider nicht zu Stande. Präsidentin Menzies brachte den Antrag schliesslich zur Abstimmung: Iran wurde mit 23 zu 1 Stimmen aufgenommen, bei 14 Enthaltungen (darunter auch die Schweiz). Letztere galten mehr dem Verfahren (keine unabhängige Begutachtung), als dem Land.

World Landscape Architecture Month

Der World Landscape Architecture Month wird weiterhin im April stattfinden. Nicht alle Delegierten wünschten ein gemeinsames Thema. So habe man mehr Freiheit auf ortsspezifische Fragen und Situationen einzelner Länder oder Regionen einzugehen.

Studiendauer

Auch die Länge der Studiengänge an Hochschulen gab erneut zu reden. Grund waren die Akkreditierungsleitlinien von James Taylor (Canada). Darin wird ausdrücklich ein 4-jähriger Bachelor als Minimum bezeichnet. Die Europäischen Delegierten verwiesen zu Recht darauf, dass im Bologna Prozess ein 3-jähriger Bachelor eingeführt wurde und heute in vielen Ländern die Realität ist. Darauf einigte man sich die Dauer von 4 Jahren als Empfehlung und nicht als Bedingung zu formulieren. Auch wurde ganz grundsätzlich gefragt, ob es richtig sei dies für die ganze Welt einheitlich festlegen zu wollen. Hier wurde argumentiert, dass die lokalen Berufsorganisationen doch am nächsten beim Geschehen seien und so eine Akkreditierung entsprechend beeinflussen könnten.

Lexikon Landschafts- und Stadtplanung

Nach 30 Jahren Arbeit (!) wurde nun das 2004 bereits auf Deutsch erschienene Lexikon Landschafts- und Stadtplanung von Klaus-Jürgen Evert auch in englischer Sprache publiziert (IFLA-Dictionary – Landscape and Urban Planning: Springer Verlag, 2008). Es beschreibt, übersetzt Begriffe und ergründet die Wurzeln unzähliger Fachwörter. Evert's unermüdlicher Einsatz für dieses Projekt wurde mit viel Applaus verdankt.

Cultural Landscapes Committee

Ein weiteres Mal machte auch das Cultural Landscapes Committee von sich reden. Die neue Webseite wurde dem Plenum kurz vorgestellt. Neben vielen nützlichen Informationen zum Herunterladen enthält sie auch verschiedene Datenbanken, welche von uns allen gespiessen werden können und sollen. Ein Besuch lohnt sich unter: <http://www.iflalc.org/> (Mitmachen sehr erwünscht!)

Innovations Committee

Das Innovations Committee um Carlos Jankilevitch (Costa Rica) präsentierte ebenfalls seine umfangreichen Aktivitäten. Ein zentrales Anliegen der momentan eher auf Zentralamerika ausgerichteten Gruppe war die Wahrnehmung des Berufsstandes in dieser Region zu verbessern. Dazu wurden verschiedene Videos produziert, welche in einer Kurzfassung sogar auf CNN gezeigt werden konnten.

Africa Committee

James Taylor, Vorsitzender des Africa Committee, präsentierte seinen Bericht und erläuterte die gemachten Fortschritte. Im Hinblick auf eine eigenständige Region innerhalb von IFLA ist ein lockeres Netz von Landschaftsarchitekten im Aufbau. Da nationale Organisationen wie auch Schulen oft fehlen, werden vorerst als Landschaftsarchitekten tätige Personen aufgespürt und nach Möglichkeit als Einzelmitglieder in die IFLA aufgenommen. Das Ziel bis im Jahre 2012 die African Region zu etablieren, und dann auch gleich einen World Congress abzuhalten, ist allerdings sehr ambitiös.

Landscape Foundation

Zum Thema der im Entstehen begriffenen neuen Landscape Foundation meinten die Delegierten einhellig, dass diese als Teil der IFLA etabliert werden sollte und so auch von der general assembly kontrolliert werden sollte. Es gab Befürchtungen das Projekt verselbstständige sich zu stark.

Das Regional Meeting für Europa

Die einzelnen Regionen halten jeweils am Morgen des zweiten Tages eigene Treffen ab. Der neue EFLA Präsident Fritz Auweck leitete das perfekt vorbereitete Meeting der europäischen Delegierten. Erstes Thema war der strategic plan, unterteilt in the vision, the mission, und the strategies. Dann wurde es mit dem action plan 2008 – 2009 ein gutes Stück konkreter. Gemäss diesem soll es fortan project sheets geben, welche die einzelnen Aktivitäten oder Projekte im Detail beschreiben, (Beispiele sind: landscape policies, communication and promotion, education, professional practice u.a.). So soll es einfacher werden den Überblick zu behalten und Arbeiten an Interessierte zu vermitteln. Zweites Thema des Morgens war dann die communication strategy. Sie besteht im Wesentlichen aus der Webseite, dem EFLA Newsletter, dem EFLA Calendar, der Fieldwork Publikation und der Zusammenarbeit mit internationalen Journalen wie zum Beispiel dem Topos. Weiter gehört auch die Vertretung in den relevanten Komitees und Jurys dazu. Für die interne Kommunikation wird zunehmend auch Vitero genutzt, ein Werkzeug für virtuelle Treffen via Computer.

Kontroverse Diskussionen

Überaus kontrovers wurde diskutiert ob auf der Webseite eine restricted area zu schaffen sei. Vor allem die skandinavischen Länder lehnten dies allerdings vehement ab und plädierten für volle Transparenz und ungehinderten Zugang zu aller Information. Als Erkenntnis stand am Ende der Diskussion, dass man mit dem IFLA Newsletter, dem IFLA Newsbrief, dem EFLA Newsletter und dem EFLA Calendar eher zu viele Kanäle der Kommunikation besitzt und sich hier mehr beschränken sollte. Wie nach den kontroversen Diskussionen vom Vorjahr zu erwarten war, stand ein weiteres Mal auch der Name der Organisation zur Diskussion. Als Konsens bildete sich schliesslich „EFLA, European Foundation of Landscape Architecture, The European Region of IFLA“ heraus. Zudem muss noch das Logo dem neuen Namen angepasst werden.

Zum Abschluss des World Council wurden dann noch die weiteren Austragungsorte der nächsten IFLA World Kongresse bestimmt, respektive bestätigt. Die Bewerbung des BSLA für die Durchführung des 48. IFLA Weltkongresses 2011 in Zürich wurde einhellig begrüsst und vorbehaltlos angenommen! Zuerst fand allerdings noch der 46. IFLA Weltkongress 2009 in Brasilien und der 47. IFLA Weltkongress 2010 in China statt.

Christian Tschumi, IFLA Delegierter

SIA Berufsgruppenrat Architektur

BGA-Tag 2009

Die Berufsgruppe Architektur lädt am 12. Juni 2009 zu der Tagung „Bildung für nachhaltiges Bauen – Disziplinen auf dem Prüfstand“ ein. Hochkarätige Referenten gehen der Frage nach, ob sich die Ausbildung von Planern in Zeiten des Klimawandels neu erfinden muss. Zugleich beleuchten sie den Siegeszug eines nachhaltigen Lebensstils als neue Chance für die Ansprache von Bauherren und Öffentlichkeit. Themenspezifische Führungen auf dem Gelände der Science City in Zürich runden das Programm ab. Es sprechen: Nicole Lüdi (Gottlieb Duttweiler Institut Rüschlikon/Zürich), Andrea Deplazes (Bearth & Deplazes Architekten, ETH Zürich und Präsident der SIA Bildungskommission), Christian W. Blaser (Blaserarchitekten), Günther Vogt (Vogt Landschaftsarchitekten und ETH Zürich), Peter Keller (ETH Zürich) und Gerhard Schmitt (ETH Zürich).

Normenflut

Die BGA hat die zunehmende Normierung innerhalb der Architektur erörtert, die sich verstärkt auch auf die Baukosten auswirken. Neue Beispiele sind die Norm SIA 500 Hindernisfreies Bauen, die SIA 380/1 2009 Thermische Energie im Hochbau, die SIA 180 Wärme und Feuchte, Das SIA Merkblatt 2018 Erdbebensicherheit und die SIA 358 Geländer und Brüstungen. Die BGA wünscht eine Klärung und versucht die Direktion des SIA für das Thema zu sensibilisieren.

Direktionsgeschäfte

Die Direktion des SIA hat Top-Themen für 2008-2009 festgelegt, die in der BG erörtert wurden. Es sind dies u.a.:

1. Einsatz für ein praxisgerechtes Vergabewesen fördern: Der SIA will sich verstärkt dafür einsetzen, das Vergabewesen transparent und der Planungspraxis entsprechender zu gestalten sowie für dessen korrekten Anwendung.
2. Anerkennung der Kompetenz des SIA und seiner Mitglieder vergrössern: Der SIA will sich stärker positionieren als anerkannt kompetenter sowie respektierter Gesprächspartner von Verwaltung und Politik um die Interessen seiner Mitglieder und die Qualität des Lebensraumes nachdrücklich zu fördern.
3. Aktives Handeln im Thema Energie und Stoffkreislauf: Der SIA will gewandter, lösungsorientierter und wirksamer werden im Umgang mit Fragestellungen der Klimaveränderung, CO2-Problematik, Energieeffizienz.
4. Raumkonzept mitgestalten: Der SIA will verstärkten Einfluss nehmen auf die Neugestaltung der gesetzlichen Grundlagen (Raumplanungsgesetzes RPG) und dem Raumordnungskonzept zur künftigen Entwicklung des Lebensraumes Schweiz.
5. Verstärkte Mitwirkung im bildungspolitischen Umfeld: Der SIA will sich verstärkt einbringen und Gehör verschaffen in bildungspolitischen Diskussionen. Dies um die Ausbildung zukünftiger Planergenerationen zu sichern und entsprechend den Bedürfnissen seiner Mitglieder, namentlich der Planungsbüros, mitzugestalten.
6. Aufarbeiten der Werkvertragsnormen: Der SIA will mit den Werkvertragsnormen praxisgerechte Instrumente zur Verfügung stellen und damit auch einen wesentlichen Beitrag zur Optimierung der Rechtssicherheit im Bauwesen leisten. Dazu wird er die Allgemeinen Bedingungen Bauarbeiten (ABB) strategisch neu positionieren, fokussieren, strukturieren und inhaltlich bereinigen.

Die Delegierten: Regula Hodel, Peter Hüsler

SIA Berufsgruppenrat Boden Wasser Luft

Aktivitäten

Es fanden 2 Sitzungen des Berufsgruppenrates in Bern statt. Im Vordergrund steht jeweils der Informationsaustausch zwischen Direktion, BWL und den in der BWL angeschlossenen Fachvereinen. Der Ausschuss der BWL (BSLA ist nicht vertreten dort) bereitet Geschäfte vor und diskutiert auch Anträge an die Direktion in diesem Gremium. Der Präsident rapportiert jeweils

über diese Tätigkeiten. Auch wenn aufgrund der Grösse des Berufsgruppenrates an der Sitzung nur wenige Grundsatzdiskussionen stattfinden, gibt der Informationsaustausch einen Überblick, was in der umweltbezogenen Planer- und Ingenieurszene alles läuft.

Im Folgenden sind die wichtigsten Themen kurz zusammengefasst. Bei entsprechendem Interesse sind die Delegierten gerne bereit, auf Anfrage detaillierter Auskunft zu geben.

Schwerpunkthemen SIA, Aktivitäten Ausschuss BWL:

Der Ausschuss befasste sich weiterhin mit dem Thema Naturgefahren. Zwischenzeitlich liegt auch ein Analyse-Bericht der SIA Berufsgruppe der Ingenieure (BGI) vor. In Absprache mit der Direktion wird das weitere Vorgehen festgelegt, mit dem Ziel, einen umfassenden Handlungsbedarf im normativen Bereich und in der Berufspraxis zu benennen. In Vorbereitung ist der BWL-Tag 2009 (s.u.). Weitere Schwerpunkthemen des SIA sind "Bildung und nachhaltiger Lebensraum" (ein Diskussionspapier der Bildungskommission wird demnächst zur Diskussion kommen), das "Energieleitbild" sowie im Bereich der Raumplanung das Raumkonzept Schweiz einschliesslich des neuen Raumentwicklungsgesetzes (REG) sowie der Wald. Darüber hinaus befasste sich SIA/BWL mit der Revision des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen. Es ist beabsichtigt, im TEC21 vermehrt Themen aus dem Tätigkeitsbereich der BWL-Mitglieder zu platzieren. Ein Gespräch mit der Redaktion ist im 2009 vorgesehen.

Der Berufsgruppenrat diskutiert daraus jeweils einzelne Themen im Plenum des Rates.

Geoinformation

Das Bundesgesetz über die Geoinformationen (Geoinformationsgesetz, GeoIG) trat am 1. Juli 2008 in Kraft. Dabei geht es vor allem um die Nutzung und den Zugang zu den öffentlichen GEO-Portalen. SIA/BWL-Mitglieder haben innerhalb der SogI (Schweizerische Organisation für Geo-Information) massgeblich an der Erarbeitung des Gesetzes mitgewirkt. Das Programm e-geo.ch will mit dem Aufbau einer Nationalen Geodata-ten-Infrastruktur (NGDI) einen leichten und preiswerten Zugang zu einem optimalen Angebot an Geoinformationen schaffen. Für die Information und Diskussion über alle Themen rund um Geoinformation, Geodienste und Geo-Informationssysteme steht auf dem Internet ein interaktives Diskussionsforum unter www.geowebforum.ch zur Verfügung.

BWL-Tag 2009

Dieser findet am 14. Mai 2009 in der Region Stans/NW statt. Das Thema heisst Naturgefahren und Geodaten. Organisation durch Geosuisse.

Fachvereine (Auswahl)

SVU (Schweizerischer Verband der Umweltfachleute):

Der Verband ist sehr aktiv in den fachpolitischen Diskussionen und verfasste zahlreiche Stellungnahmen, wie zuletzt zum Entwurf des neuen UVP-Handbuches z.Hd. des BAFU. Neuer Präsident des SVU ist Christoph Erdin.

FSU (Fachverband Schweizerischer Planerinnen und Planer):

Der FSU ist intensiv bei der Diskussion um das Raumkonzept CH (u.a. 9 Regionalforen) und das neue Raumentwicklungskonzept (REG) Schweiz engagiert. Hier ist der Fachverein für den SIA federführend, verfasst Stellungnahmen und bringt diese in die SIA-Gremien ein. Der FSU wird während der Vernehmlassung zum REG (diese läuft von 17. Dezember 2008 bis 17. April 2009) eine Fachveranstaltung durchführen.

Geosuisse: Der Verein ist seit 1. Januar 2008 Fachverein des SIA. Der Verein befasst sich mit Geomatik (Vermessung, Geoinformation) und Landmanagement (Raumentwicklung, Umsetzung bis auf Grund und Boden, Kulturtechnik). Der Verband wirkte mit bei der Erarbeitung der Umweltziele Landwirtschaft (BLW/BAFU) in den Bereichen Biodiversität und Landschaft, Klima und Luft, Wasser sowie Boden mit (www.bafu.admin.ch/dokumentation/medieninformation). Der Verein (mit)organisierte mehrere Tagungen, so z.B. die Landmanagement-Tagung 2008 am IRL zum Thema "Optimierte Ressourcennutzung" im September 2008 oder den Workshop NFP 54 "Raum- und Infrastrukturmanagement". Interessant Landschaftsplaner: Landschaftszersiedelung der Schweiz – quantitative Analyse 1940-2002 mit Thesen zur Einführung von Ziel-, Richt- und Grenzwerten für die Begrenzung der Siedlungsflächen (publiziert im Okt. 2008 mit Medienecho).

BSLA:

Die BSLA-Vertreter haben an den beiden Ratssitzungen in Rücksprache mit dem Vorstand resp. dem Geschäftsführer über wichtigsten Themen und Aktivitäten des Verbandes informiert. Umgekehrt werden neue, für den BSLA wichtige Informationen und mögliche Vernetzungsaktivitäten aus dem BWL in den Vorstand des BSLA getragen.

Die Delegierten: André Seippel, Joachim Wartner

Fachgruppe Gartendenkmalpflege

Die Fachgruppe hat zur Zeit 48 Mitglieder, wovon 8 Gastmitglieder sind.

Ausstellung in Genf

Der Schwerpunkt der diesjährigen Aktivitäten lag in Genf, im Zusammenhang mit der Ausstellung „Jardin – Jardins, 3 siècles d'histoire des jardins à Genève“ (300 Jahre Gartengeschichte in Genf), die vom 28. Mai bis 1. November im Institut et Musée Voltaire stattfand (Konzeption und Gestaltung Christine Amsler, Isabelle Bovay, Miltos Thomaidès).

Die Ausstellung hatte, Dank einer guten Besucherzahl, einer kleinen Vortragsreihe, sowie zahlreicher geführter Besichtigungen, eine erfreuliche Ausstrahlung in der Region.

Der in Buchform erschienene, sehr reich illustrierte Katalog ist noch vorrätig und kann direkt bei der Kuratorin Christine Amsler bestellt werden, christine.amsler@dfinet.ch .

Exkursionen

Am 28. August fand eine ganztägige Fachexkursion nach Genf und Genthod statt, die mit 17 Mitgliedern und 3 Studenten gut besucht war.

Am Vormittag besuchten wir die Ausstellung „Jardin – Jardins“ mit der sehr kompetenten und interessanten Führung durch die Kunsthistorikerin und Kuratorin Christine Amsler.

Am Nachmittag besichtigten wir dann auf dem Gebiet der Gemeinde Genthod verschiedene historische Privatgärten (Führung Christine Amsler, Isabelle Bovay, Miltos Thomaidès):

- Le Creux de Genthod, bedeutender Barockgarten (1724-27), Potager von 1727, ca.1950 von Russel Page zu einem Rosengarten umgestaltet. Eine grosse Intervention zur Erhaltung des Gartens war 2004-2005 die vollständige Neupflanzung der zwei vierreihigen barocken Alleen, Projekt Christoph Amsler, Architekt, Lausanne.
- Les Grands Châtillons, geometrischer Garten von 1906-07 in einem barocken Kontext, Architekt und Landschaftsarchitekt E. Fatio, Genf.
- Beau Pré, ursprünglich barocker Garten, 1854-1870 umgestaltet in eine bedeutende dendrologische Sammlung. Sehr gut eingegliederte Schwimmbadanlage aus den 1960er Jahren.
- Le Saugy, aus dem 18. Jahrh., noch relativ gut erhaltener Originalzustand, seit 1973 im Besitz des Kantons Genf, minimaler Unterhalt leider ohne Konzept.

Weitere Aktivitäten des Obmannes:

- Beratende Mitarbeit an einem Leitfaden für Eigentümer historischer Gärten, Herausgeber kantonale Denkmalpflege BL.
- Teilnahme an der Sitzung aller Kommissions- und Fachgruppen Verantwortlichen des BSLA vom 28.Okt. zur Vorbereitung des IFLA Weltkongresses 2011. Ich habe vor allem versucht einzubringen, dass die Gartendenkmalpflege bei der Kongressplanung nicht vergessen wird, sondern sowohl bei den Vorträgen, als auch bei den Exkursionen ein Thema wird.

Dies ist wohl der letzte Jahresbericht, den ich als Obmann unterzeichne. Ich habe dieses Amt nun lange genug mit Begeisterung ausgeübt. Es ist Zeit dass die Leitung der Fachgruppe in jüngere Hände übergeht. In der Person von Steffen Osoegawa habe ich einen viel versprechenden Nachfolger gefunden, der das Amt an der Generalversammlung vom 27.3.09 offiziell übernehmen wird.

Der Obmann: Klaus Holzhausen

